

# Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt, Horb und Herrenberg.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Freitag.

Nro. 66.

19. August 1831.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-  
Behörden.

## Kameralamt Altenstaig.

Altenstaig. [Verkauf beziehungsweise Verpachtung der Staatsgüter in Rohrdorf.] Der im Monat Mai d. J. Statt gehabte Verkaufsversuch mit einem Theile der Staatsgüter in Rohrdorf hat die höhere Genehmigung nicht erhalten, und es ist das Kameralamt beauftragt worden, diese Güter wiederholt zum Verkaufe zu bringen, und damit einen Verkaufsversuch, für den Fall des Mislingens oder der Nicht-Genehmigung, einen Verpachtungsversuch sämtlicher übriger Güter zu verbinden. Die sämtliche zu Rohrdorf im Besitze des Staates befindliche Güter sind: 3 Morgen  $6\frac{3}{4}$  Ruthen Küchen-, Baum- und Grasgärten, in 2 Stücken, größtentheils mit vorzüglichen Obstsorten; Ferner: 51 Mrg. 1 Bttl.  $6\frac{1}{4}$  Rth.

Acker, in 18 Stücken in den drei Zeigen vertheilt, endlich: 40 Mrg.  $1\frac{1}{2}$  Bttl.  $9\frac{1}{4}$  Rth. Wiesen, in 14 Stücken. Zu der Verkaufs- und beziehungsweise Verpachtungs-Verhandlung ist der 25. August bestimmt; sie beginnt Morgens 7 Uhr, und wird auf den einzelnen Grundstücken vorgenommen. Indem die Kaufs- und Pacht-Lustigen eingeladen werden, die Güter etwa auch vorher noch in Augenschein zu nehmen, sofort der Verhandlung anzuwohnen, ist zu bemerken, daß die Güter in kleineren Parzellen, je nach ihren besonderen Verhältnissen, sodann aber auch, wenn es gewünscht werden sollte, im Ganzen werden ausboten, und daß den Käufern 4 bis 6 Jahreszinsler, zu  $4\frac{1}{2}$  Procent verzinlich, bewilligt werden.

Den 6. Aug. 1831.

K. Kameralamt,  
Weber.

Obffingen, Gerichts-Bezirks

Freudenstadt. [Gläubiger-Aufruf.]  
 Alle diejenige, welche an Jung Ja-  
 kob Kohler, Bauer daselbst Forderun-  
 gen zu machen haben, werden hie-  
 durch aufgefordert, dieselbe am Mitt-  
 woch den 31. dieß Morgens 8 Uhr  
 bei dem unterfertigten Gemeinderath  
 zur Anzeige zu bringen, um bei der  
 Verweisung mehrerer Güter-Kauffchil-  
 linge im Betrag von 2563 fl. geeig-  
 nete Rücksicht hierauf nehmen zu kön-  
 nen. Diejenige, welche die Anzeige  
 ihrer Forderungen unterlassen, haben  
 die für sie etwa entstehende Nach-  
 theile sich selbst beizumessen.

Den 15. August 1851.

Gemeinderath.

**Außeramtliche Gegenstände.**

Freudenstadt. Ich suche gegen  
 gerichtliche Versicherung 2000 fl. und  
 sehe baldigen Anträgen entgegen.

E. L. Sturm.

Altenstaig. [Geld Ansehen-  
 Gesuch.] Es wünscht Jemand gegen  
 gute 2fache gerichtliche Versicherung  
 400 fl. Geld aufzunehmen. Der In-  
 formativ-Unterpfands-Schein kann bei  
 dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Den 16. August 1851.

Verwaltungs-Aktuar  
 Speidel.

Nagold. Freudenstadt. Ta-  
 bellen der Vorsichts-Maßregeln gegen  
 die Cholera, und die wirksamste Heil-  
 methode bis zu Ankunft ärztlicher  
 Hülfe, sind a 9 kr. zu haben bei F.

W. Wischer in Nagold und E. L.  
 Sturm in Freudenstadt.

[Verzeichniß von Verlags-  
 Druckschriften.]

Nagold. Bei F. W. Wischer,  
 Buchdrucker sind zu haben:

Kloß, F. A., Abhandlung über das  
 Rechnungs- und Steuerwesen der Ge-  
 meinde und andern niedern Verwal-  
 tungen. 3 Theile. 2 fl. 24 kr.

Die Rechtspflege der Gemeinderäthe  
 im Königreich Württemberg. 1 fl.

Unterricht für Santsgüterpfleger, bro-  
 schirt mit Umschlag 24 kr.

Betrachtungen über die christliche  
 Religion. Weltlauf vor der Er-  
 scheinung Christi. Ende d. Welt. 56 kr.

Leitfaden zum Religions-Unterricht,  
 in Frage und Antwort. 12 kr.

Lieder und Denksprüche der Liebe  
 zur Taufbundes-Erneuerung. 72 Sei-  
 ten, broch. 9 kr.

Denksprüche für Confirmanden bei Ge-  
 legenheit des Confirmations-Aktes, auf  
 gefärbtem Papier der Bogen 6 kr.

Opfer-Gedächtniß- oder Abend-  
 mahlsfeier der katholisch christli-  
 chen Kirche. broch. 6 kr.

Christkatholisches Gesangbuch  
 lein, ein Auszug aus dem Constan-  
 zer Gesangbuch. 9 kr.

Katholisch-kirchliche Abend-An-  
 dachten auf die heilige Leidenswoche.  
 brochirt. 6 kr.

Die Hülfe in der Noth. Eine Erzäh-  
 lung vom Verf. der Osterreich. br. 9 kr.

Erzählung der merkwürdigsten Lebens-  
 Umstände des würtemb. Reformators,  
 Dr. Johannes Brenz. 3 kr.

Hausbüchlein für Eheleute und Eh-  
 lustige, broch. 5 kr.

Ferner:

Abstichs-Zettel.  
 Appellations-Förmlichkeiten.



Ausweise.  
 Bürger-Listen.  
 Bürgerrechts-Verzichts-Urkunden zur Auswanderung.  
 ditto beim Umzug im Königreich.  
 Cauttionen für Rassenbeamte.  
 Diarien für Oberamts-Registeraturen.  
 Ehreregister.  
 Einlieferungs-Scheine.  
 Familien-Register.  
 Flurbeschreibungs-Tabellen.  
 Gebäude-Register.  
 Geburtsbriese.  
 Gefangenen-Tabellen.  
 Geschäfts-Tagbücher für Notariate.  
 Hebammen-Tabellen.  
 Heimathscheine.  
 Impfs-Tabellen.  
 Informativ-Unterpfandscheine.  
 Rassen-Tagbücher für Stadt- und Gemeindepfleger.  
 Lehrlings-Einschreibebücher. 2c.  
 Monats-Verzeichnisse für Orts-Vorsteher, zum Eintrag der Verpflichteten, Gesorbenen 2c, zum Einsenden an die R. Notariate.  
 Notariate-Tabellen.  
 Patentbüchlein für Handels- und Gewerbsleute.  
 Pfandscheine.  
 Pflugschafts-Tabellen.  
 Pfdbrch-Listen.  
 Postscheine.  
 Postporto-Einzugsbriefe für die R. Oberämter.  
 Preß-Zettel.  
 Privat-Schuld-Scheine.  
 Privat-Schuldscheine, in welchen sich die Ehefrau für die ganze Schuld verbindlich macht, und von der Unter-Pfands-Deputation unterschrieben werden muß.  
 Prozeß-Tabellen.  
 Rechnungs-Berichte für Oberamts-Pflegen, wie noch mehrere Druckschriften zum Gebrauch für dieselben.

Rekrutirungs-Listen. 2c.  
 Rekurs-Belehrungen.  
 Rug-Register.  
 Schul-Tabellen.  
 Schuldklag-Protokolle für Orts-Vorsteher.  
 Scortations-Straf-Urkunden.  
 Signalements-Scheine.  
 Spittel-Berichte für die Königl. Pfarrämter.  
 Steuer-Abrechnungsbücher.  
 Steuerzettel.  
 Straf-Verzeichniß-Formulare, für Oberamtsgerichte.  
 Schranzenzettel.  
 Tauf-Register.  
 Tauf-Scheine.  
 Todten-Register.  
 Todten-Scheine.  
 Transport-Scheine der Gefangenen.  
 Uebersichts-Tabellen des Pfandwesens, für die R. Oberamtsgerichte.  
 Unterpfandsbuch-Tabellen.  
 Vollmachten.

**Stempel-Druckschriften.**

Schafurkunden.  
 Schäferdienstbücher.  
 Vieh-Urkunden.  
 Wander-Bücher

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preiße.**

**In Freudenstadt,**  
 den 15. August 1851.

Kernen 1 Schfl.	15fl. 28fr.	14fl. 48fr.	13fl. 52fr.
Roggen 1 —	• • • •	—fl. —fr.	9fl. 56fr.
Gersten 1 —	• • • •	8fl. 48fr.	8fl. 52fr.
Haber 1 —	5fl. 8fr.	5fl. —fr.	4fl. 48fr.
Erbsen 1 —	• • • • •	• • • • •	12fl. 48fr.
Linzen 1 —	• • • • •	• • • • •	10fl. 40fr.

**Fleisch-Preiße.**

Ochsenfleisch	• • • • •	1 Pfund 7fr.
Schweinefleisch mit Speck	• • • • •	1 — 8fr.



Schweinefleisch ohne Speck . . .	1	—	7kr.
Kalbsteisch . . .	1	—	4kr.
Brod-Taxe.			
Weißes Brod . . . . .	4	Pfund	14kr.
Mittel Brod . . . . .	4	—	13kr.
Roggenbrod . . . . .	4	—	12kr.
1 Kreuzerweck schwer . . .	6	Loth 2	Quentle.

### Bist du Bonaparte?

Eine Scene in einer kleinen Stadt bei Weimar.

(Schluß.)

Alles war in der größten Angst, zumal da sich der Herr Bürgermeister weigerte, zu erscheinen. Jetzt tritt ein Bürger in die Wirthshube, der nur halb angekleidet, ebenfalls herbei geeilt war, den großen Mann zu sehen, von diesem aber für den Bürgermeister gehalten wurde.

Bist du Bürgermeister? redete ihn der Fremde an.

Nein!

„Hast du Bonaparte gesehen?“

Nein!

„Hole du mir gleich Bürgermeister?“

Gut.

In dem Augenblick bringt ein Mann zwei Boureillen Wein für unsern Bonaparte, die dieser jedoch an die Wand wirft, wobei er sich die Hand ausschlugte. Einer der Anwesenden mußte ihm die Wunde verbinden; mochte aber wohl mit seinen unchirurgischen Händen etwas unsanft dabei zu Werke gehen, als der Blessirte laut aufschrie, und sagte: „denkst du, ich bin ein Bauer? ich sage dir, ihr seyd noch alle Kinder des Todes, wenn ich mein Pistol loschieße!“ — O Mein — antwortete ängstlich der neue Wundarzt — Sie sind unser allergnädigster Herr und werden das Unglück über Ihre gehorsamen Kinder nicht bringen. Vernehmlich hörte man unter der Menge den Ausspruch: so wahr ich lebe, es ist Bonaparte! und alle Vorstellungen der Vernünftiger waren vergebens. Er kann ja ins Unglück gerathen seyn — wantde

man dagegen ein — sich zu uns gewendet haben, um Zuflucht zu suchen u. s. w.

Endlich, nachdem der Lärm aufs höchste gestiegen, und dieser Mensch mit Gewalt darauf bestand, mit dem Bürgermeister des Orts zu sprechen, wurde er, nach reiflicher Berathschlagung vor dessen Wohnung geführt. Bei festverschlossener Haushür mußte er hier auf der Straße verweilen, und kein Bürgermeister ließ sich sehen noch hören, bis nach einer förmlichen Herausforderung, welche zugleich ein vollständiges Register aller Schimpfwörter war, der Bürgermeister das Fenster öffnete und den Franzosen frug: was er wolle? Das Rendezvous endigte damit, daß dieser unter wildem Loben und Schimpfen alle Fenster in der Wohnung des Bürgermeisters einwarf. Nun kam auf einmal dem Herrn Kanzleirath der Muth in die Seele, und der glückliche Einfall in den Kopf: er gab Befehl (welches er längst hätte thun sollen!) den vorgebliehen Bonaparte zu arretiren. — Das war das Signal für die Einwohner, welche bis jetzt dem Schauspiel ganz ruhig, mit Laternen dastehend, zugehört hatten. Von allen Seiten fiel man auf ihn ein, und da Herr Bonaparte sahe, daß es nicht gut um ihn jetzt stehet, ergriff er das Hasenpanier, wurde aber bald wieder von seinen Verfolgern ergriffen. Jetzt wuchs der Muth der guten Leute zusehends; von allen Seiten erschallten die Worte: warte du verfluchter Bonaparte, wir wollen dich bebonaparten; bist du Bonaparte? und hageldicht fielen die Prügel auf seinen Rücken. — Er, der kurz zuvor sich als Regenten und Befehlshaber der Stadt gezeigt und alle Gemüther geängstigt hatte, spielte jetzt eine sehr untergeordnete Rolle. Zuletzt nahm er das Mitleid seiner Rächer in Anspruch, schlägt doch nicht so zu, ich bin ja nicht der Kaiser Bonaparte, sondern nur ein preussischer Deserteur.